



© Rupert Steiner

Campus Gertrude Fröhlich-Sandner

Im Herbst 2010 wurde der „Campus“ nach nur elf Monaten Bauzeit eröffnet. Das Gebäude nimmt, so wie der angrenzende Rudolf-Bednar-Park, die Richtung der Schienen auf: der Baukörper erstreckt sich auf fast 180 Meter Länge. Im Eingangsbereich bilden drei V-förmige Stützen ein städtebauliches Signal. Den Mittelpunkt des Gebäudes bildet der Speisesaal, der über drei Geschosse bis zum Glasdach durchgreift und von allen Ebenen einsehbar ist. Zahlreiche Vertikaldurchbrüche in Form von durchgestanzten, zweigeschossigen Atrien fördern den Lichteinfall und schaffen über den Tagesverlauf unterschiedliche Lichtstimmungen im Gebäude. Einige der Atrien sollen als Indoor-Gärten genutzt werden und auch Platz für Schildkröten bieten. Noch präsentiert sich das Gebäude, das erst seit wenigen Wochen den Betrieb aufgenommen hat, sehr nüchtern und pragmatisch. Mit Ausnahme der bunt gestalteten Türnischen und Nassräume wurde mit Farbe sparsam umgegangen, die Wände bieten ein neutrales Tableau für die Schülerarbeiten, die in naher Zukunft die Gänge zieren werden. Im Eingangsbereich begrüßt ein farbenfrohes Mosaik der Künstlerin Christina Gschwandtner die Kinder.

Künftig werden hier elf Kindergartengruppen und 17 Volksschulklassen untergebracht. Noch ist der Großteil des ehemaligen Nordbahnhofareals eine Baustelle, folglich wird am Campus erst ein Bruchteil der Klassen und Kindergartengruppen in Anspruch genommen. Mit jedem weiteren fertig gestellten Wohnhaus wird auch die Anzahl der Kinder hier am Campus zunehmen. Das neuartige Konzept des „Campus“ sieht vor, dass Kindergartenkinder und Volksschulkinder gemeinsam das Raumangebot nutzen und sich frei bewegen können, das gilt auch für den Gartenbereich, der vom Obergeschoss über eine Freitreppe begehbar ist. Gartenseitig wurde die Fassade mit erkerartigen Einschnitten kleinteilig gegliedert. Die Erker ermöglichen mit ihren niedrigen Fenstern für die Kindergartenkinder Blickkontakt zu den benachbarten Gruppen. Große Freibereiche für Projektunterricht, neues Lernen und Ateliers runden das Raumangebot ab.

Barrierefreiheit ist Standard in Schulen und Kindergärten. Zusätzlich gibt es nun auch Gender Mainstreaming Richtlinien für den Schulbau. Diese Richtlinien basieren auf Beobachtungen, dass Buben und Mädchen große Entwicklungsunterschiede aufweisen, die sich vor allem in der Gruppendynamik bemerkbar machen. Die Ausführung der Richtlinien ermöglicht Chancengleichheit für Mädchen wie Buben sowie schüchterne und laute Kinder. Im Gartenbereich wurde beim Balkkäfig ein alternativer zweiter, niederschwelliger Eingang in Form von Holzdecks, die mit Stufen zum Käfig hinführen, geschaffen. Schüchterne Kinder trauen sich so eher den Balkkäfig zu benutzen, ohne beim Betreten „mit der Tür ins Haus“ fallen zu müssen.



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

Campus Nordbahnhof Gertrude Fröhlich- Sandner

Ernst-Melchior-Gasse 9
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

kaufmann.wanas architekten

BAUHERRSCHAFT

**PPP Campus Bednar Park
Errichtungs- u. Betriebs GmbH**

Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG

Fröhlich & Locher und Partner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Brigitte Lacina

KUNST AM BAU

Christina Gschwandtner

Fritz Rupprechter

FERTIGSTELLUNG

2010

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

13. November 2010



© Rupert Steiner

Campus Nordbahnhof Gertrude Fröhlich-Sandner

Holzblöcke dienen als Sitzgelegenheit, ohne dass sie dezidiert eine Bank darstellen. Ebenso können die Mäuerchen, welche die Grünflächen einfassen, als Sitzgelegenheiten genutzt werden. Nach nur wenigen Wochen des Campus-Betriebs konnte beobachtet werden, dass die Inanspruchnahme der Angebote im Gartenbereich tatsächlich ausgewogener und gerechter ist als bei herkömmlich gestalteten Freizeitangeboten. Wenn die Bäume im Gartenbereich größer sind, wird hier ein grünes Klassenzimmer zur Verfügung stehen, wo Unterricht im Freien im Schatten der Baumkronen stattfinden kann.

Das Bauwerk ist ein PPP-Projekt, d.h. die Gemeinde Wien mietet den Schulbau auf 20 Jahre. Die Kalkulation der Bauausführung beruht auf Berechnungen, wieviel das Gebäude auf 20 Jahre kosten wird. Dank dieser langfristigen Kalkulation konnten hochwertige Materialien (z.B. Natursteinplatten als Bodenbelag) verarbeitet werden. (Text: Martina Frühwirth)

DATENBLATT

Architektur: kaufmann.wanas architekten (Oliver Kaufmann, Maximilian Wanas)
 Mitarbeit Architektur: Lydia Böhm, Alice Graf, Karin Haider, Kerstin Huber
 Bauherrschaft: PPP Campus Bednar Park Errichtungs- u. Betriebs GmbH, Stadt Wien
 Tragwerksplanung: Fröhlich & Locher und Partner (Karl Fröhlich, Helmuth Locher)
 Landschaftsarchitektur: Brigitte Lacina
 Kunst am Bau: Christina Gschwandtner, Fritz Rupprechter
 Fotografie: Rupert Steiner

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2008

Planung: 2008 - 2010

Ausführung: 2009 - 2010

Grundstücksfläche: 14.724 m²

Nutzfläche: 11.269 m²

Bebaute Fläche: 5.548 m²

Umbauter Raum: 57.224 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

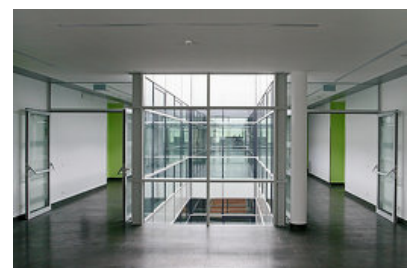
Generalunternehmer: PORR



© Rupert Steiner



© Christina Gschwandtner



© Rupert Steiner

**Campus Nordbahnhof Gertrude
Fröhlich-Sandner**



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

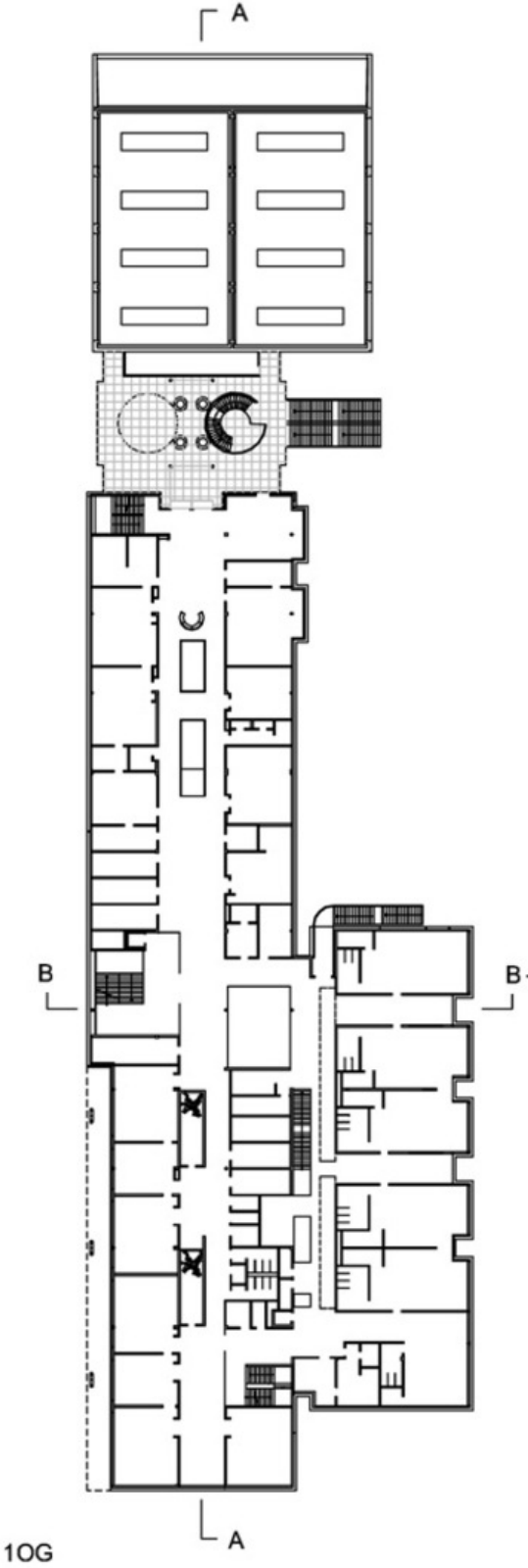
Campus Nordbahnhof Gertrude
Fröhlich-Sandner



SCHNITT B - B

Querschnitt

Campus Nordbahnhof Gertrude
Fröhlich-Sandner

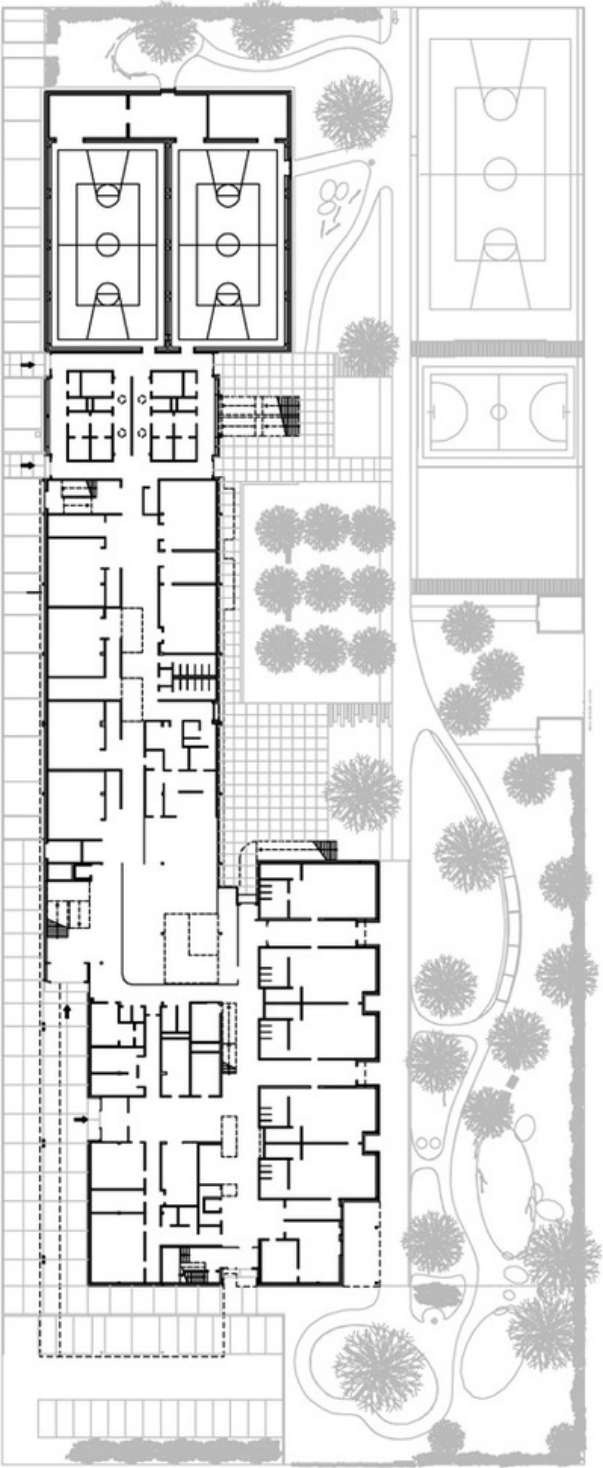


Grundriss OG



Campus Nordbahnhof Gertrude
Fröhlich-Sandner

ERNST - MELCHIOR-GASSE



EG

Grundriss EG